Abend-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 260

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 15. April.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen

1891

Deutschland.

□ **Berlin,** 14. April. Der Börse soll es abermals an den Kragen gehen. Wenn es sich darum handelt, schädlichen Auswüchsen des Börsentreibens zu begegnen, werden wir immer dabei sein, und die Grundfrage, ob an der Börse verwerfliche Spekulationen stattfinden, durch die das legitime Geschäft zuweilen in den Hintergrund gedrängt wird, bejahen wir unbedingt. Ja, auch das legitime Geschäft kann furchtbar zerstörend wirken, und wir erleben ein Beispiel dafür gerade jetzt, wo durch den argentinischen Staatsbankrott unzählige Tausende unserer Mitbürger schwer benachtheiligt werden. Jene Papiere aber sind in aller Form und Ordnung durch die breite Pforte staatlicher Zulassung eingeführt worden. Also ob legitim oder illegitim: gesündigt kann auf jede Weise werden. Im Handelsministerium scheint man es jetzt auf den Terminhandel abgesehen zu haben. Beamte des Polizeipräsidiums haben Erhebungen über Umfang und Art der Getreide-Termingeschäfte an der Börse angestellt, und es haben Besprechungen mit Mitgliedern des Aeltestenkollegiums stattgefunden, um durch Beilegung neuer Disziplinarbefugnisse dem Treiben von Spekulanten Einhalt zu thun. Wie es sich im Einzelnen mit diesen Maßnahmen und den Vorbereitungen dazu verhält, ist noch nicht ganz klar. Im Aeltestenkollegium empfindet man ersichtlich das Bedürfniß, die Sache vor Aufbauschungen zu bewahren, und es wird deshalb abgewiegelt. Am liebsten möchten die börsenoffiziösen Darstellungen es so schildern, als ob gar nichts geschehen sei. Da dies aber nicht angeht, so wird vertuscht und verschleiert. Verschweigen kann man bei alledem nicht, daß gewagte und gefährliche Geschäfte, gewissenlose Ringbildungen, versucht worden sind. Die Haussiers und die Baissiers für Getreide sind im wildesten Kampfe begriffen. Die Haussiers haben gewaltige Posten Getreide zu einem weit geringeren Preise übernehmen müssen, als sie ihn sich vorgesetzt haben. Ob es wahr ist, daß diese Getreidemassen nach England und Holland verschleudert wurden, um durch die Räumung der deutschen Lager den inländischen Getreidepreis auf einer künstlichen Höhe zu erhalten, wagen wir nicht zu entscheiden. Das Geschäft wäre jedenfalls überaus riskant. Bei uns notirt der Preis etwa 230 Mark, in England 165—185 Mark. Mag die Hausseparkei die Posten (man spricht von vielen Millionen) auch noch so billig haben übernehmen müssen, so wird der Preis doch unbedingt um mindestens 40 Mark höher gewesen sein als der, zu welchem die Abgabe in England erfolgen könnte. Das Risiko der Spekulation wird allerdings durch die voraussichtlich schlechte deutsche Ernte einigermaßen gemildert, dafür aber wieder erhöht durch die Erwartung der Herabsetzung der Getreidezölle auf $3^1/_2$ Mark. In jedem Falle finden an der Börse in diesem Augenblick Schiebungen statt, die Mißtrauen erwecken. Es wäre keine gute Politik, bei den gegenwärtigen heftigen Angriffen der Agrarier auf die Börse den ersteren ohne weiteres Unrecht zu geben. So berechtigt in den meisten Fällen die Voraussetzung ist, daß in Angriffen von dieser Seite haltlose Uebertreibungen stecken, so hat man doch die Pflicht der gewissenhaften Nachprüfung, und so ganz ohne Grund scheinen die Behauptungen von einer sogenannten Getreideschwänze nicht zu sein. Bei der Unklarheit nun, die über die Absichten des Handelsministeriums besteht, muß gewünscht werden, daß die öffentliche Meinung das geeignete Material vorgelegt bekomme, um über die wahre Sachlage urtheilen zu können. Was bisher über die Intervention des Geheimraths Gamp verlautet hat, klingt nicht gerade sehr verheißungsvoll. Wir würden es für verkehrt halten, die Freiheit des Waaren- und Geldaustausches durch polizeiliche Vorschriften reglementiren zu wollen, ein Verfahren, auf welches die Thätigkeit des Herrn Gamp in dieser Sache hinauslaufen zu sollen scheint. Besonders eigenthümlich klingt die Enthüllung, daß Herr Gamp auch hinter der vermeintlichen sozialdemokratischen Absicht, gegen den Terminhandel im Reichstage vorzugehen, gestanden haben soll. Die erste Nachricht über jene angebliche Absicht der Sozialdemokraten hatte nicht etwa der sozialistische „Vorwärts“, sondern die agrarische „Kreuzztg.“ gebracht, was denn allerdings zu denken giebt.

— Zu hohen Ehren gelangt Abg. Kropatscheck als Mitglied der Siebenerkommission für die Reform des höheren Schulwesens. Kropatscheck hat bekanntlich in den Schulkonferenzen im Dezember einmal in Anwesenheit des Kaisers eine Rede gehalten. Die Kropatscheck'sche Rede hob sich durch eine größere parlamentarische Formgewandtheit von den Reden mancher anderen Schulmänner ab. Dem Kaiser gefiel dieselbe, obwohl Herr Kropatscheck den gerade entgegengesetzten Standpunkt, die extrem humanistische Richtung im höheren Schulwesen, vertritt. Damals wurde dem Abg. Kropatscheck in Anerkennung seiner Rede der Professortitel verliehen, obwohl Herr Kropatscheck schon seit Jahren Redakteur der „Kreuzzeitung“ und nicht mehr Schulmann ist. Jetzt ist Herr Kropatscheck, wie im Morgenblatte bereits mitgetheilt, ausersehen worden, im Auftrage der Siebenerkommission Kenntniß zu nehmen von dem höheren Schulwesen in der Stadt Berlin. Das Ministerium hat dies den höheren Lehranstalten mitgetheilt mit der Weisung, Herrn Kropatscheck bei seinen Besuchen mit allen Ehren zu empfangen, wie sie sonst nur den höchsten Spitzen der Schulbureaukratie gegenüber vorgeschrieben sind.

— Abg. Eugen Richter sprach am Montag Abend im Waldeckverein im Feenpalast zu Berlin vor mehreren Tausend Personen unter lebhaftem Beifall in einer zweistündigen Rede über die wirthschaftspolitischen Aufgaben dieser Reichstagssession. Der große Raum war in allen seinen Theilen dicht gefüllt, ein sprechender Beweis für das lebhafte politische Interesse, welches auch außerhalb der Wahlzeit in der freisinnigen Partei zu Berlin rege ist. Redner erörterte das Arbeiterschutzgesetz, die Taktik der Sozialdemokraten, die Versuche derselben, die Kündigungsfristen im Arbeitsverhältniß aufzuheben. Er besprach eingehend die Schwierigkeiten in Betreff der Regelung der Sonntagsruhe für das Handelsgewerbe. Hierbei erklärte Redner sich auch gegen politische Fachvereine, welche sich auf einzelne Parteien beschränkten, und verlangte die Erörterung aller politischen Angelegenheiten zur Vermeidung von Einseitigkeiten in allgemeinen politischen Vereinen der Partei. Dabei äußerte sich Redner beifällig über das Verhalten des Vereins „Waldeck“ im Rahmen der Parteiorganisation. Redner ging dann über zur Besprechung des Feldzugs der freisinnigen Partei gegen die Lebensmittelvertheuerung, erinnerte an seinen Antrag gegen die Liebesgaben der Brenner, die Ausfuhrprämien für Zucker, und gegen die Aufrechterhaltung des bisherigen Zollsystems. Redner schilderte eingehend die Zuckersteuerfrage vor dem Reichstag, die Bedeutung des Handelsvertrags mit Oesterreich. Im Interesse der Ermäßigung der hohen Getreidepreise verlangte Redner die alsbaldige Herabsetzung der Getreidezölle, verwarf dagegen die kleinen Maßnahmen der Börsenpolizei, welche nur die Aufmerksamkeit ablenken könnten von demjenigen, was wirklich noth thut zur Verwohlfeilerung der Preise. Redner beklagte die Halbheit und Unsicherheit der Regierung sowie die wechselnde Haltung derselben auch gegenüber der freisinnigen Partei und erwähnte der interessanten Situation, welche sich ergebe durch das Auftreten des Fürsten Bismarck gegenüber der jetzigen Regierung und als Reichstagskandidat. Er würde persönlich am wenigsten gegen eine Wiederkehr des Fürsten Bismarck in den Reichstag etwas einzuwenden haben, wenn auch sachliche politische Gründe die freisinnige Partei auffordern müssen, die Kandidatur des Fürsten Bismarck auf das entschiedenste zu bekämpfen.

— Auf Erfindung beruht, wie die „Lippesche Volksztg.“ mittheilt, die Nachricht der „Post“, wonach Fürst Woldemar von Lippe-Detmold im Falle seines Ablebens und der dauernden Regierungs-Unfähigkeit des geisteskranken Prinzen Alexander die Fürstin Sophie, des Fürsten Gemahlin, zur Regentin eingesetzt habe.

Breslau, 13. April. Großes Aufsehen erregt, wie der „Frankf. Ztg.“ von hier gemeldet wird, die Verhaftung des Inspektors des Königlichen Botanischen Gartens B. Stein wegen Wechselangelegenheiten.

München, 14. April. Unter der Wirkung der Viehzölle und der Grenzsperre ist bekanntlich der Rindfleischkonsum allenthalben zurückgegangen, der Verbrauch von Pferdefleisch gestiegen. Was dem armen, auf Pferdefleisch angewiesenen Publikum unter letzterem mitunter geboten wird, ersieht man daraus, daß hier Untersuchung gegen einzelne Pferdemetzger eröffnet ist, welche gestohlene Hunde um ein Spottgeld ankauften und ausschlachteten. Auch der Thierschutzverein hat sich in dieser Beziehung mit einer Vorstellung an die Regierung gewendet, da in diesem Winter ungewöhnlich viele Hunde spurlos verschwunden sind. Die Gerichte werden nun für den nothwendigen Menschenschutz sorgen.

Aus Bayern, 14. April. Gegen das Wiederkehren der Nonne werden in verschiedenen Waldungen bereits Vorsichtsmaßregeln getroffen. — In Folge der Gewaltthätigkeiten bei den Kabellegungsarbeiten bei Hof sind 36 Hauptheilnehmer verhaftet worden.

Parlamentarische Nachrichten.

— Dem Abgeordnetenhause ist ein Gesetzentwurf vom konservativen Abg. Walther, betr. die Beseitigung der durch die Hochwasser im Sommer und Herbst des Jahres 1890 herbeigeführten Verheerungen, zugegangen.

Militärisches.

== **Die Ernennung des Prinzen Heinrich** zum Kontreadmiral ist dem „Hannov. Cour.“ zufolge schon seit längerer Zeit beabsichtigt gewesen, jedoch auf Wunsch des Prinzen noch unterblieben. Prinz Heinrich soll betont haben, daß er in seiner jetzigen Stellung erst noch eine Reihe auf die Marine bezügliche Erfahrungen sammeln wolle, was ihm auf jenem höheren und verantwortungsreicheren Posten nicht in dem gewünschten Maße möglich sein würde.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Gleiwitz,** 14. April. [Todesurtheil.] Das Schwurgericht verurtheilte die verehelichte Bäuerin Karoline Hamczyk wegen Ermordung ihrer Stiefkinder zum Tode.

* **Paris,** 11. April. Das Schwurgericht in Nanzig hat jetzt einen Angeklagten abzuurtheilen, welcher als ein psychologisches Räthsel gelten muß. Meunier, Zollaufseher in Landres, hatte eine tadellose Vergangenheit, stets eingezogen und ruhig gelebt, als er, im Alter von 35 Jahren, 1890, seine Frau verlor. Auf Zureden seiner Verwandten wollte er sich mit Fräulein X. in Amermont verheirathen. Aber die Mutter derselben, eine Wittwe, wollte nicht, weil Meunier ihr nicht reich genug war und zwei Kinder hatte. Meunier faßte nun den Entschluß, sich um jeden Preis Geld zu verschaffen und sich seiner Kinder zu entledigen. In der Nacht vom 29. auf den 30. August brach er in das Pfarrhaus zu Xivry ein, ermordete den alten Pfarrer Lalance und dessen Haushälterin Sophie, stahl eine Tasche mit 5—600 Lire in Gold und einen Sack mit 90 bis 100 Lire Kupfergeld und legte dann Feuer an. Das Pfarrhaus verbrannte und man vermuthete kein Verbrechen, da noch 150 Fr., eine goldene Uhr und kirchliche Gefäße bei den unkenntlichen Leichen gefunden wurden. Meunier hielt nun nochmals um seine Verlobte an, aber die Mutter bedeutete ihm wiederum, sie wolle keinen Wittwer mit zwei Kindern. Um sich zu rächen, legt Meunier des Nachts Feuer an, aber sowohl die Mutter als die Tochter werden fast wunderbar gerettet. Am folgenden Tage besucht Meunier die Brandstätte, versichert sich nochmals, daß die Tochter ihm treu geblieben ist und seine Kinder das einzige Hinderniß der Heirath bilden. Er erstickt nun das älteste, einen Knaben von acht Jahren, im Bett. Inzwischen kam der Bruder der Braut, ein Hauptmann, nach Amermont und erklärte sich gegen die Heirath. Als Meunier nun seiner Braut in rührenden Ausdrücken den Tod seines Kindes schrieb, erhielt er, gegen seine Erwartung, die Antwort, von jedem weiteren Versuche abzustehen. Am Abend vor dessen Abreise schoß nun Meunier auf den Hauptmann, zerschmetterte ihm aber bloß den Arm. Hierdurch wurde Meunier endlich entdeckt. Man fand in seinem Keller die Tasche des Pfarrers und stellte fest, daß er für 90—100 Frcs. Kupfergeld umgewechselt hatte. Der Pfropfen der Flinte, mit der er auf den Hauptmann geschossen hatte, bestand aus Fetzen der „Esperance“, eines Blattes, das allein der Pfarrer Lalance hielt. Auch wurden 1000 Franken bei Meunier gefunden, über die er sich nicht ausweisen konnte. Nachdem Meunier den ganzen Winter im Gefängniß gesessen, hat er nun alle Verbrechen mit Ausnahme der Morde und der Brandlegung in Xivry, eingestanden. Jedermann fragt sich mit Erstaunen, wie ein Mann, der bis dahin völlig unbescholten war, plötzlich zu einem solchen schrecklichen Verbrecher werden konnte.

Lokales.

Posen, 15. April.

* [Wasserstand der Warthe.] Telegramm aus Pogorzelice vom 15. April 2,14 Meter. Telegramm aus Schrimm vom 14. April 2,03 Meter.

—b. **Die Auswanderung aus Rußland nach Brasilien** dauert unvermindert fort. Wie verlautet, treten fast täglich massenhaft Leute ungehindert über die russische Grenze in unsere Provinz über und begeben sich dann mit der Bahn nach Bremen, um von dort nach Brasilien zu reisen. Nun sind die Baarmittel, welche die Leute aus Rußland mitbringen, verhältnißmäßig meistens recht gering, bisweilen so gering, daß sie nicht einmal mehr zur Ueberfahrt von Bremen nach Brasilien ausreichen. In diesem Falle müssen die Europamüden von Bremen nach ihrer Heimath zurückverwiesen werden. Ein Trupp von 16 Familien mit 61 Personen (darunter 28 Kindern), dem es so ergangen war, kam auf dem hiesigen Bahnhof in der Nacht zu Sonntag von Bremen an. Die Leute waren am 8. d. Mts. ohne jede Legitimation über die russische Grenze gegangen, hatten ungehindert die Bahnhöfe von Thorn, Ostrowo, Kruschwitz oder Inowrazlaw erreicht und waren dann direkt nach Bremen gefahren. Da das Geld der Leute zur Deckung der Kosten der Ueberfahrt nach Brasilien, ihrem Reiseziel, nicht hinreichte, wurden sie angewiesen, wieder nach ihrer Heimath zurückzureisen. Bis Posen reichten ihre Mittel gerade aus, hier blieben sie liegen. Auf Anregung des Polizei- oder Eisenbahnbeamten sammelten einige hiesige Bürger unter sich einen Betrag und ermöglichten damit den Auswanderern die Weiterfahrt bis an die russische Grenze. Sie haben nun vor ihrem Aufbruch aus Rußland dort ihr Hab und Gut verkauft und das Geld, das sie dafür erhalten haben, für die vergebliche lange Reise ausgegeben, elend kommen sie in ihre Heimath zurück. Da die Besorgniß besteht, es möchten, wenn sich solche Fälle wiederholen, die von der Ueberfahrt nach Amerika in Bremen Zurückgewiesenen den deutschen Gemeinden zur Last fallen oder den deutschen Behörden Kosten verursachen, so wird wohl angeregt werden, für eine schärfere Ueberwachung der Uebergangsstationen an der russischen Grenze durch die preußischen Beamten zu sorgen und die Bahnhöfe in der Nähe der Grenze einer schärferen Kontrolle zu unterziehen. Die preußischen Beamten sind nämlich in der Lage, jeden Russen, der ohne Paß über die Grenze will, zurückzuweisen; es wäre möglich, daß von dieser Befugniß, angesichts der geschilderten Vorgänge, in Zukunft ausgedehnterer Gebrauch als bisher gemacht wird.

—b. **Ein Vogelsteller,** der im Glacis vor dem Warschauer Thore Leimruthen legte, wurde gestern von zwei Schutzleuten abgefaßt; derselbe ist bereits wiederholt bestraft.

—b **Fuhrunfall.** Auf der Friedrichstraße brach gestern Abend bald nach 5 Uhr an einem mit Ziegeln beladenen Wagen das rechte Vorderrad. Ein neues Rad wurde herbeigeholt und so konnte der Wagen alsbald weiterfahren.

—b. **Gegen eine Thierquälerei** schritt gestern auf der Friedrichstraße ein Schutzmann ein, indem er von einem mit Ziegeln zu stark beladenen Wagen das Pferd, das die Last nicht mehr ziehen konnte, ausspannen ließ. Die Ziegeln des Wagens wurden auf andere, nachkommende Lastfuhrwerke vertheilt.

—b. **Diebstahl.** Am Sonnabend, den 4. April, wurden von dem Grundstück Gerberstraße Nr. 18 ein Paar Stiefel, eine Livree ꝛc. gestohlen. Als Dieb dieser Sachen wurde heute Morgen um 7 Uhr ein hiesiger Arbeitsbursche verhaftet. — In der letzten Nacht sind aus einem Stalle in Ober-Wilda mittels Einbruchs 8 Hennen und 1 Hahn, ferner ein Drillbohrer und drei Packete Nägel gestohlen worden. Der Dieb ist unbekannt.

* **Aus dem Polizeibericht** von Dienstag. Verhaftet: ein Drehorgelspieler wegen unerlaubten Spielens; ein Bettler. — Verloren: eine goldene Brosche. — Gefunden: ein Kanarienvogel.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 15. April.

Der Ztr. Roggen 8,50—8,75 M., Weizen 10,50 M., Gerste 7—7,25 M., Hafer 8,50—8,75 M., Wicken 6,25 M., Gemenge 6,25

bis 6,50 M., Seradella 4,50—5 M., blaue Lupine 3—4 M. Der Ztr. weiße Bohnen 7,50—9 M. Der Ztr. Heu 1,70—2 M. Das Schock Stroh 18—20 M., einzelne Gebunde 35—40 Pfg. Der Ztr. weiße Kartoffeln 2,70—2,80 M., rothe bis 3 M. Der Ztr. Wrucken 1,10—1,20 M. Ein Paar Hühner 2,75—3,75 M., 1 Puthahn 6,75 bis 10 M., 1 schwerer 11 M., 1 Gans 4,50—9 M. Die Mandel Eier 60 Pfg. Ein Pfd. Tischbutter 1—1,10 M., Koch- und Backbutter (Naturbutter) 90 Pf. bis 1 M. Die Metze Kartoffeln 12 Pfg., 2 große rothe Rüben 5—8 Pfg., 6—7 kleine Rüben 10 Pfg., Radieschen, Schnittlauch in kleinen Bunden zu 5 Pfg. Das Pfd. Zwiebeln 7—8 Pfg., das Pfd. Aepfel 10—15 Pfg. Der Auftrieb auf dem Viehmarkt in Fettschweinen belief sich auf 80 und einige Stück, der Ztr. lebend Gewicht 33—36 M. Hammel 50 Stück, das Pfund lebend bis 27 Pfg. Kälber 20 Stück, das Pfd. lebend bis 32 Pfg. Rinder 2 Stück Schlachtvieh (gute Mittelwaare), der Ztr. lebend Gewicht 29—30 M. Das Pfd. Schweinefleisch 55—60 Pfg., Kalbfleisch 60—65 Pfg., Hammelfleisch 55—60 Pfg., Rindfleisch 40 bis 60 Pfg. Nierentalg 40—50 Pfg., geräucherten Speck 75—80 Pfg., roher Speck 65—75 Pfg., Schmalz 75—80 Pfg. Das Pfd. rohe Wurst 60—65 Pfg., geräucherte Wurst 70—80 Pfg., 1 Paar gereinigte Rinderfüße bis 1 M. 1 Pfd. Hechte 60—70 Pfg., Bleie 35—40 Pfg., das Pfd. Karpfen 70—80 Pfg., Schleie 45—50 Pfg., Zander 50—55 Pfg., kleine 30 bis 40 Pfg. Das Pfd. kleine todte Weißfische 20—25 Pfg., grüne Flundern pro Stück 5—10—15 Pfg. — Sapiehaplatz: Ein Paar große schwere Hühner 3,75—4 M., 1 Puthahn 7—12 M., 1 Puthenne 5,50—6 M., 1 Gans 4,50 bis 9 M., ein Paar junge Tauben 65—75 Pfg. Die Mandel Hühnereier 60—65 Pfg. Die Mandel Enteneier 80 Pfg. bis 1 M. Das Pfd. Tischbutter 1—1,10 M. 1 Kopf Blumenkohl 20—30 Pfg. Die Metze Kartoffeln 12 Pfg. Das Pfd. Aepfel 10—15—18 Pfg., Apfelsinen das Stück 5—8 Pfg., 1 Zitrone 5—6 Pfg.

Handel und Verkehr.

** **Frankfurt a. M.,** 14. April. In der heutigen Generalversammlung der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt wurde für die Geschäftsleitung im Jahre 1890 einstimmig Decharge ertheilt und die Dividende nach dem Vorschlage des Aufsichtsraths und der Direktion auf neun Prozent festgesetzt. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths wurden wiedergewählt und an Stelle des verstorbenen Konsul Leiden wurde Herr Eugen Rautenstrauch aus Köln gewählt.

** **London,** 14. April. Ein heute veröffentlichter Prospekt kündigt die Gründung einer chinesischen National-Bank in Hongkong mit einem Kapital von einer Million Pfund Sterling an. In dem Verwaltungsrathe befinden sich zwei chinesische Kaufleute, die übrigen Direktoren sind Engländer.

** **Belgrad,** 14. April. Die Einnahmen per März betragen bei der Tabakregie 588 266 Frcs. gegen 523 300 Frcs. im Vorjahr, aus der Salzregie 169 398 Frcs.

Einnahmen der Rentenkasse (Stempelsteuer = Einnahmen) 190 127 Frcs. gegen 121 444 im Vorjahre.

Marktberichte.

** **Berlin,** 14. April. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Die reichliche Zufuhr konnte nur langsam abgesetzt werden. Rind- und Kalbfleisch behauptete den alten Preis, Hammelfleisch nachgebend, Schweinefleisch durchweg billiger. Wild und Geflügel. Lebhaftes Geschäft. Mäßige Zufuhr in zahmem Geflügel, Preise günstig. Fische. Die Zufuhr von lebenden Fischen war heute reichlicher, im Uebrigen mäßig. Geschäft lebhaft, Preise höher. Butter und Käse. Ruhiges Geschäft. Mittlere Buttersorten knapp und gefragt. Gemüse, Obst und Südfrüchte. Unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 57—60, IIa 50—55, IIIa 40—48, Kalbfleisch Ia 58—68, IIa 40—55, Hammelfleisch Ia 48—52, IIa 38—45, Schweinefleisch 42—48 M., Bakonier do. — M., serbisches do — M., russisches — M., galizisches — M. per 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 72—85 M., do. ohne Knochen 90—100 Mark, Lachsschinken 120—140 M., Speck, ger. 60—75 M., harte Schlackwurst 120—140 M. per 50 Kilo.

Wild. Wildschweine 35—50 Pf. per ½ Kg., Kaninchen per Stück 1,00 M., Rennthierfleisch (Keule) per ½ Kg. 65—75 Pf., do. (Rücken) do. 1—1,10 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück —,— M., Enten 1,75—2,50 M., Puten 4,50—9,00 M., Hühner, alte 1,00 bis 1,50 M., do. junge — M., Tauben 30—50 Pf., Zuchthühner — M., Perlhühner 2,50—3,50 Mk. Kapaunen 2,50 M.

Zahmes Geflügel geschlachtet. Enten prima pr. ½ Kilo 0,80—1,00 M., per Stück IIa 1,80 M., Hühner Ia pr. Stück 1,60—2,00, IIa 0,90—1,40 M., junge 1—1,25 M. Tauben 0,30 bis 0,65 M., Puten pr. ½ Kilo 0,70—0,80 M.

Fische. Hechte 51—66 M., do. große 44—50 M., Zander 75 M., Barsche 64 M., Karpfen, große, 80 M., do. mittelgroße, 76—77 M., do. kleine 66 M., Schleihe 95 M., Bleie 46—51 M., Aale, große 171 M., do. mittelgr. 106 M., do. kleine 71 bis 73 M., Quappen — M., Karauschen 45 M., Wels 49 M., Raap 30—36 M. per 50 Kilo.

Schalthiere, lebende Hummern 50 Kilo 300 M., Krebse, große, 12 Centmtr. und mehr per Schock —,— Mark, do. unsortirt 10,20 M., do. kleine 10 Centim. 3,50 M., do. galizische unsortirt 5,50 M.

Butter. Ost- u. westpreußische Ia. 112—115 M., IIa. 102 bis 108 M., Holsteiner u. Mecklenburg. Ia 110—113, do. IIa 100—106 M., schlesische, pommersche und posensche Ia. 110—113 M., do. do IIa. 100—106 M., geringere Hofbutter 85—98 M., Landbutter 75 bis 85 M., Polnische — M., Galizische — M.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. 2,80 M., Prima Kisteneier mit 8⅓ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,70 M., Durchschnittswaare do. 2,30—2,50 M., Kalkeier — M. per Schock. Kibitzeier per Stück 0,40—0,45 M.

Bromberg, 14. April. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen: 195—210 Mk., geringe Qualität 180—194 Mk., feinster über Notiz. — Roggen: 168—176 Mk., geringe Qualität 158—167 Mk., feinster über Notiz. — Hafer nach Qualität 140—148 Mk. — Gerste 138—150 Mk., Brauerwaare 150—155 Mk. — Kocherbsen 140—150 Mk., Futtererbsen 125—135 Mk. — Wicken 100—105 Mk. — Spiritus 50er Konsum 71,— Mk., 70er 51,25 Mk.

Marktpreise zu **Breslau** am 14. April.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst M. Pf.
Weizen, weißer n.	pro 100 Kilog.	21 90	21 70	2[illegible] 30	2[illegible] 8[illegible]	20 30	19 8[illegible]
Weizen, gelber n.		21 80	21 60	21 30	20 8[illegible]	20 30	19 80
Roggen		18 90	18 60	18 40	18 20	17 80	17 30
Gerste		16 40	15 70	14 80	14 30	13 70	12 7[illegible]
Hafer alter		16 30	16 10	15 90	15 70	15 50	15 30
Erbsen		16 8[illegible]	16 30	15 80	15 30	14 3[illegible]	13 8[illegible]

Breslau, 14. April. (Amtlicher Producten-Börsen-Bericht.)

Roggen per 1000 Kilogramm —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine. — Per April 190,00 Gd., April-Mai 19[illegible],0[illegible] Gd., Mai-Juni 19[illegible],[illegible]0 Gd., Septbr.-Oktober 182,00 Gd. — Hafer (per 1000 Kilogr.) —. Per April 164,00 Gd., April-Mai 164,00 Gd. — Rüböl (per 100 Kilogramm) —. Per April 62,00 Br. — Spiritus (per 100 Liter à 100 Proz.) excl. 50 und 70 Mark Verbrauchsabgabe, gekündigt —,— Liter. Per April (50er) 69,70 Gd., (70er) 50,00 Gd., April-Mai 50,00 Gd., Mai-Juni 50,40 Gd., Juni-Juli 51,00 Gd., Juli-August 51,30 Gd., August-Septbr. 51,30 Gd. — Zink. Ohne Umsatz. Die Börsenkommission.

Stettin, 14 April Wetter: Bewölkt. Temperatur + 5 Gr. R., Barom. 28,2. Wind: SW.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilo loko 215—223 M., per April-Mai 224,5—224,25 M. bezahlt, per Mai-Juni 224,5 bis 224,25 M. bez. u. Br., per Juni-Juli 224,5 Mark bez., Br. u. Gd., per September-Oktober 212 M. Br. u. Gd. — Roggen ruhig, per 1000 Kilo loko 178—182 M., per April-Mai 186,5 bis 185,75 M. bez., per Mai-Juni 186—185,5 M. bez., per Juni-Juli 185,5—184,5 M. bez., per September-Oktober 176,5 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo loko Pomm. 154—158 M. — Rüböl behauptet, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 61,75 M. Br., per April-Mai 61,75 M. Br., per September-Oktober 63 M. Br. — Spiritus niedriger, per 10 000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 50,4 M. nom., 50er 70,2 Mark nom., per April-Mai 70er 50,6 M. bez., per Juni-Juli 70er 50,8 M. nom., per Juli-August 70er 51,2 M. nom., per August-Septbr. 70er 51,2 M. nom. — Petroleum loko — M. verz. bez. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 224,25 M., Roggen 186 M., Spiritus 70er 50,6 M. (Ostsee-Ztg.)

** **Hamburg,** 13. April. [Kartoffelfabrikate.] Tendenz: matt. Kartoffelstärke. Primawaare prompt 24,25—24,75 M., Lieferung 24,25—24,75 M. Kartoffelmehl. Primawaare 22,75 bis 23,25 M., Lieferung 23,00—23,50 M., Superiorstärke 25,00 bis 25,50 Mk., Superiormehl 25,50—26,50 Mark. — Dextrin weiß und gelb prompt 31,50—32,00 M. — Capillar-Syrup 44 Bé. prompt 31,00—32,00 M. — Traubenzucker prima weiß geraspelt 31,50—32,00 Mark.

** **Leipzig,** 14. April. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per April 4,40 Mk., per Mai 4,42½ Mk., per Juni 4,42½ Mk., per Juli 4,45 M., per August 4,47½ M., per September 4,47½ M., per Oktober 4,47½ Mark, per November 4,47½ M., per Dezember 4,47½ Mark, per Januar 4,47½ Mark. Umsatz 95 000 Kilogramm. Fest.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 15. April. [Telegraphischer Spezialbericht der „Posener Zeitung."] Das Abgeordnetenhaus nahm von der Landgemeindeordnung die Bestimmungen über die Amtsdauer und Wahl des Gemeindevorstandes an unter Streichung des von der Kommission eingefügten besoldeten Gemeindevorstehers sowie unter Beseitigung der Zulässigkeit der Akklamationswahl.

Newyork, 15. April. Auf dem Handelskongreß der westlichen und südlichen Staaten in Kansas City erklärte gestern Präsident Harrison brieflich, es sei schon ein bedeutender Erfolg bezüglich der Abschaffung des Verbots der Einfuhr amerikanischen Schlachtviehs in Europa erzielt worden; er hoffe auf einen befriedigenden Abschluß der Verhandlungen, sobald die jetzige Viehschau in den betreffenden Ländern bekannt sei.

Brüssel, 15. April. Die Meldung von der Ernennung Stanleys zum Gouverneur des Kongostaats wird von unterrichteter Seite als erfunden erklärt. — Bei einem in vergangener Nacht auf der Chaussee zwischen Antwerpen und Brüssel ausgebrochenen Feuer kamen 5 Personen um.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im April 1891.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
14. Nachm. 2	755,0	SW mäßig	bedeckt	+ 8 2
14. Abends 9	756,2	SW schwach	bedeckt	6.6
15. Morgs. 7	756,9	SW leicht	bedeckt	+ 3 6

Am 14. April Wärme-Maximum + 8,8° Cels.
Am 14. = Wärme-Minimum + 2,3° =

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen vom 15 April 1891.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	22	—	21	60	21	20	21	50
	niedrigster		21	80	21	40	21	—		
Roggen	höchster		17	80	17	20	16	60	17	05
	niedrigster		17	50	17	—	16	20		
Gerste	höchster		16	—	14	9[illegible]	14	—	14	73
	niedrigster		15	50	14	40	13	50		
Hafer	höchster		17	50	16	30	15	40	16	08
	niedrigster		16	80	15	70	14	80		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	4	50	4	—	4	25
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		4	50	4	—	4	25
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		6	—	5	20	5	60
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg		1	20	1	10	1	15

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	—	1	10
Schweinefleisch		1	20	1	10	1	15
Kalbfleisch		1	30	1	20	1	25
Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Speck		1	60	1	50	1	55
Butter		2	40	1	80	2	10
Rind. Nierentalg		1	—	—	80	—	90
Eier pr. Schck.		2	40	2	30	2	35

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 15. April.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W. M.	Pf.	mittl. W. M.	Pf.	ord. W. M.	Pf.
Weizen	22 M.	20 Pf.	21 M.	60 Pf.	21 M.	20 Pf.
Roggen	17 =	80 =	17 =	30 =	16 =	60 =
Gerste	15 =	30 =	14 =	— =	13 =	50 =
Hafer	16 =	40 =	16 =	— =	— =	— =
Erbsen Kochw.	15 =	20 =	14 =	50 =	— =	— =
= Futterw.	14 =	— =	13 =	60 =	— =	— =
Kartoffeln	5 =	60 =	5 =	20 =	— =	— =
Wicken	10 =	80 =	10 =	— =	9 =	— =
Lupinen gelbe	9 =	— =	8 =	30 =	7 =	80 =
Lupinen blaue	7 =	80 =	7 =	— =	6 =	20 =

Die Marktkommission

Börse zu Posen.

Posen, 15 April. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 68,30, (70er) 48 60. (Loko ohne Faß) (50er) 68,30, (70er) 48 60.

Posen, 15. April [Privat-Bericht.] Wetter: trübe.
Spiritus still. Loko ohne Faß (50er) 68,30, (70er) 48,60, April (50er) 68,30, (70er) 48,60, August (50er) 70,30, (70er) 50 60.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 15 April (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 14.
Weizen flauer		
do. April-Mai	225 50	228 75
do. Septbr.-Oktbr.	213 —	213 25
Roggen flauer		
do. April-Mai	187 75	189 —
do. Septbr.-Oktbr.	175 75	177 75
Rüböl ruhig		
do. April-Mai	61 50	61 40
do. Septbr.-Oktbr.	63 50	63 50

		Not. v. 14.
Spiritus matt		
70er loko o. Faß	51 20	51 40
70er April-Mai	51 30	51 30
70er Juni-Juli	51 50	51 50
70er Juli-August	51 70	51 80
70er Aug.-Septbr.	51 60	51 60
50er loko o. Faß	71 —	— —
Hafer		
do. April-Mai	163 75	164 25

Kündigung in **Roggen** 200 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 160,000 Ltr., (50er) —,000 Liter

Berlin, 15 April. **Schluß-Course.**

			Not. v. 14.
Weizen pr.	April-Mai	227 —	228 50
do.	Septbr.-Oktbr.	213 25	213 25
Roggen pr.	April-Mai	187 25	189 25
do.	Septbr.-Oktbr.	175 50	178 —
Spiritus	(Nach amtlichen Notirungen.)		Not. v. 14.
do.	70er loko	51 20	51 40
do.	70er April-Mai	51 20	51 50
do.	70er Juni-Juli	51 40	51 80
do.	70er Juli-August	51 60	52 10
do.	70er August-Septbr.	51 60	52 —
do.	50er loko	71 —	— —

		Not. v. 14
Konsolidirte 4% Anl.	105 50	105 50
3½ „	99 20	99 10
Pos. 4% Pfandbrf.	101 9[illegible]	102 —
Pos. 3½% Pfandbr.	96 60	96 75
Pos. Rentenbriefe	102 70	102 70
Posen. Prov. Oblig.	95 50	95 30
Oestr. Banknoten	175 40	175 50
Oestr. Silberrente	81 —	80 90
Russ. Banknoten	241 25	241 10
Russ 4½% BdkrPfdbr	101 50	101 50

		Not. v. 14.
Poln. 5% Pfandbr.	74 90	74 75
Poln. Liquid.-Pfdbr	72 50	72 40
Ungar. 4% Goldrente	92 10	92 25
Ungar. 5% Papierr.	88 80	89 —
Oestr. Kred.-Akt. ultimo	165 —	165 10
Oest. fr. Staatsb. ultimo	108 50	108 50
Lombarden ultimo	52 25	52 10
Neue Reichsanleihe	86 —	86 —
Fondsstimmung schwach		

Ostpr. Südb. E. S. A	87 40	88 —
Mainz Ludwighfdto	119 90	119 40
Marienb. Mlaw dto	72 10	71 60
Italienische Rente	93 25	93 40
Russ 4% konsAnl 1880	99 30	99 25
dto. zw. Orient. Anl.	76 40	76 30
Rum. 4% Anl.	86 80	86 80
Türk. 1% kons. Anl.	19 —	19 —
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —
Gruson Werke	151 25	152 —
Schwarzkopf	267 10	267 —
Dortm. St. Pr. L. A.	68 75	68 40
Inowrzl. Steinsalz	36 75	36 —

Gelsenkirch. Kohlen	156 60	156 90
Ultimo:		
Dux-Bodenb. Eisb A	257 50	260 90
Elbethalbahn „	100 75	100 60
Galizier „	93 75	93 90
Schweizer Ctr. „	171 50	171 60
Berl. Handelsgesell.	147 5	147 75
Deutsche B. Akt.	155 10	155 50
Diskont. Kommand.	197 50	197 90
Königs- u. Laurah.	124 25	125 —
Bochumer Gußstahl	129 —	130 50
Flöther Maschinen	— —	— —
Russ. B. f. ausw. H.	85 10	84 50

Nachbörse: Staatsbahn 108 40, Kredit 164 75, Diskonto-Kommandit 197 40.

Stettin, 15 April (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not v. 14
Weizen flau		
do. April-Mai	222 —	224 25
do. Mai-Juni	222 —	224 25
Roggen flau		
do. April-Mai	184 —	185 75
do. Mai-Juni	184 —	185 50
Rüböl ruhig		
do. April-Mai	61 50	61 70
do. Septbr.-Oktbr.	63 —	63 —

		Not. v. 14.
Spiritus matt		
per loko 50 M. Abg.	69 80	70 20
„ „ 70 „	50 —	50 40
„ April-Mai „	50 30	50 60
„ August-Sept. „	50 90	51 20
Petroleum*)		
do. per loko	11 25	11 25

Petroleum*) loco versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 14. April, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	767	S	1	halb bedeckt	7
Aberdeen	766	SO	1	heiter	3
Christiansund	768	SO	1	wolkenlos	4
Kopenhagen	760	NO	3	Regen	3
Stockholm.	766	ONO	4	bedeckt	3
Haparanda	772	NO	2	wolkenlos	— 3
Petersburg	769	ONO	1	wolkenlos	1
Moskau	765	NO	1	Regen	2
Cork Queenst.	767	NNW	2	heiter	7
Cherbourg.	765	W	1	bedeckt	7
Helder	762	NNW	2	bedeckt	5
Sylt	760	NO	3	wolkig	4
Hamburg	759	NW	2	Nebel	2
Swinemünde	759	SO	2	bedeckt	4
Neufahrw.	760	S	2	bedeckt	7
Memel	762	OSO	3	bedeckt	5
Paris	766	N	1	bedeckt	3
Münster	760	NW	4	Regen	3
Karlsruhe	763	SW	3	bedeckt	4
Wiesbaden	762	NW	2	bedeckt	4
München	762	O	2	Regen	3
Chemnitz	761	SW	3	bedeckt	2
Berlin	759	SW	3	bedeckt	4
Wien	761	N	1	bedeckt	7
Breslau	761	SSW	3	bedeckt	3
Ile d'Aix	765	NO	3	bedeckt	7
Nizza	—				
Triest	758	ONO	2	bedeckt	9

Uebersicht der Witterung.

Auf dem ganzen Gebiete ist der Luftdruck ziemlich gleichmäßig vertheilt und daher die Luftbewegung allenthalben schwach. Eine flache Depression liegt über dem nordwestlichen Deutschland und scheint sich langsam auszufüllen. Das Wetter ist über Centraleuropa kalt und trübe, vielfach fällt Regen oder Schnee. Die Temperatur zeigt in Deutschland wenig Aenderung; in Westdeutschland liegt sie 2 bis 5½ Grad unter dem Durchschnittswerthe, während an der ostpreußischen Küste ein geringer Wärmeüberfluß vorhanden ist. Eine Aenderung der Witterungsverhältnisse dürfte demnächst wohl noch nicht zu erwarten sein.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 14 April Mittags 2,58 Meter.
= = 15. = Morgens 2 56 =
= = 15. = Mittags 2 56 =

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.